

LTWP-1-001-2

Programmantrag

Landesdelegiertenversammlung am 8. & 9. November 2025 in Bingen

Initiator*innen: Harald A. Schäfer (KV Bad Dürkheim)

Verfahrensvorschlag: Ablehnung

Titel: **LTWP-1-001-2: LANDTAGSWAHLPROGRAMM
2026 - Kapitel - 1 - Rheinland-Pfalz für alle
nachhaltig gestalten**

Redaktionelle Änderung

Das Wahlprogramm benötigt eine Präambel, übergreifend über alle vier Kapitel („Nachhaltig / Innovativ / Gerecht / Lebenswert“), mit der folgenden inhaltlichen Zielsetzung:

1. Sie bringt unmissverständlich, kurz und knapp eine Selbstverpflichtung der Grünen zum Ausdruck, die sich viele Menschen in Rheinland-Pfalz von Herzen wünschen, und die wie folgt lauten könnte:
„Wir wollen ALLES dafür tun, dass unser Land GUT UND NACHHALTIG
2. ~~BLANKATIONISTE~~ Grünen keineswegs einzelne Aspekte, sondern eben alle „drei Dimensionen der Nachhaltigkeit“ verfolgen, nämlich
Ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (z. B. Klima, Biodiversität, Wasser, Boden) durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen);
Ökonomische Nachhaltigkeit (Langfristig tragfähiges Wirtschaften, das Wohlstand schafft, ohne Umwelt oder soziale Strukturen zu zerstören);
Soziale Nachhaltigkeit (Förderung von Gerechtigkeit, Bildung, Gesundheit und
3. ~~Sozialer Zusammenhalt in allen Kapiteln des Wahlprogramms~~ Gesellschaftssicherung global. -

gerecht - lebenswert" mit dem Hinweis hin, dass

- die Zuordnung der 50 Themen des Wahlprogramms zu diesen Kapiteln nicht exklusiv, sondern beispielhaft zu sehen ist und
- mit "nachhaltig" hier eigentlich "ökologisch nachhaltig" gemeint ist.

Titel

Ändern in:

ENTWURF LANDTAGSWAHLPROGRAMM 2026 - Kapitel - 1 - Rheinland-Pfalz für alle ressourcenschonend gestalteten

Begründung

Eine Partei, die Regierungsbeteiligung und damit Regierungsverantwortung anstrebt, muss in ihrem Wahlprogramm den klaren Willen zur Übernahme einer solchen Verantwortung zum Ausdruck bringen. Dies kann in einer Präambel erfolgen, übergreifend über alle vier Kapitel („Nachhaltig / Innovativ / Gerecht / Lebenswert“), die dem Wahlprogramm bisher fehlt.

Die Präambel bringt unmissverständlich, kurz und knapp eine Selbstverpflichtung der Grünen zum Ausdruck, die sich viele Menschen in Rheinland-Pfalz von Herzen wünschen, und die wie folgt lauten könnte: **"Wir wollen ALLES dafür tun, dass unser Land GUT UND NACHHALTIG FUNKTIONIERT."**

Diesen Herzenswunsch vieler Menschen an das Engagement der Politiker, über alle Parteidgrenzen hinweg, spricht das Wahlprogramm bisher nicht explizit an, und schon gar nicht kurz und knapp.

Die Menschen wollen Politiker, die für die Funktionsfähigkeit des gesamten Landes einstehen. Sie wollen eher nicht, dass Politiker stets aus ihrem jeweiligen ideologischen Blickwinkel heraus mutmaßlich unvereinbare Positionen zu einzelnen Themen vertreten und dabei vergessen, ganz offensichtliche Mängel in unserem Gemeinwesen endlich anzupacken und dauerhaft zu beseitigen. Es muss klar werden, dass die Grünen diesen Wunsch akzeptieren und entschlossen sind, entsprechend zu handeln.

Ohne eine solche explizite Selbstverpflichtung würden wir eine bequeme Angriffsfläche für alle diejenigen bieten,

- die die Grünen als „ideologische Spinner“ diffamieren (siehe Söder et al. im vergangenen Bundestagswahlkampf) und deren Engagement für

Nachhaltigkeit im Widerspruch zu einer gesunden Entwicklung unserer

- ~~Wirtschaftsschörend vorstehende~~ nachhaltigen, innovativen Lösungen und stattdessen den Glauben an unbegrenztes Wachstum propagieren.

Aus diesem Grund muss die Präambel außerdem klären, dass die Grünen keineswegs einzelne Aspekte, sondern eben alle „drei Dimensionen der Nachhaltigkeit“ verfolgen, nämlich

1. Ökologische Nachhaltigkeit:

Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (z. B. Klima, Biodiversität,

2. ~~Ökonomisch Nachhaltigkeit~~ **Wirtschaftswortungsvollen** Umgang mit Ressourcen.

Langfristig tragfähiges Wirtschaften, das Wohlstand schafft, ohne Umwelt

3. ~~Soziale Nachhaltigkeit~~ zu zerstören.

Förderung von Gerechtigkeit, Bildung, Gesundheit und sozialem

Zusammenhalt – sowohl innerhalb einer Gesellschaft als auch global.

(siehe WCED-Bericht „Our Common Future“ (Gro Harlem Brundtlandt, 1987)

Schließlich führt die Präambel auf die inhaltlichen Kapitel des Wahlprogramms "nachhaltig - innovativ - gerecht - lebenswert" mit dem Hinweis hin, dass

- die Zuordnung der 50 Themen des Wahlprogramms zu diesen Kapiteln nicht
- ~~exklusiv~~ **nachhaltig** **hier** **eigentlich** **nachhaltig** gemeint ist.

Die Gliederung der derzeitigen Version des Wahlprogramms in die oben genannten Kapitel hat nämlich leider mindestens einen wesentlichen Nachteil:

Nachhaltigkeitsthemen wie z. B. „Wirtschaft der Zukunft“ (Nr. 10), „frühkindliche Bildung“ (Nr. 20), „Schule“ (Nr. 21), „Haushalt“ (Nr. 56) und „Kommunalfinanzen und -reform“ (Nr. 58) sind nicht im Kapitel „Rheinland-Pfalz für alle nachhaltig gestalten“ zu finden, gehören aber eigentlich unbedingt dorthin.

Unterstützer*innen

Matthias Vogel-Heim (KV Bad Dürkheim), Dirk Schrader (KV Bad Dürkheim), Annette Maurer (KV Bad Dürkheim), Holger Klein (KV Bad Dürkheim), Cornelia Stump (KV Bad Dürkheim), Kristof Brenzinger (KV Bad Dürkheim), Nikolaus Leendertz (KV Bad Dürkheim), Julia Hager (KV Bad Dürkheim), Alexandra Maurer (KV Bad Dürkheim), Felix Maurer-Böhm (KV Bad Dürkheim), Werner Still (KV Bad Dürkheim), Michael Roman Morweiser (KV Bad Dürkheim), Ina Gruner (KV Bad Dürkheim), Sabine Braun (KV Bad Dürkheim), Claudia Vogel (KV Bad Dürkheim)